

Religion des Menschen oder Evangelium Gottes

Autor(en): **Stettler-Fischer, Esther / Stettler-Fischer, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 7-8: **Religion, Glaube, Gott**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Religion des menschen – oder evangelium gottes

Dem universallexikon nsb entnehmen wir: religion lat. objektiv: das verhältnis des menschen zu gott. Subjektiv: Die bewusste anerkennung und hingabe an gott.

Religion setzt also die existenz, die erkenntnis des höchsten wesens (gottes) voraus, sie ist angeboren und bei allen völkern anzutreffen.

«Angeboren» ist die suche nach dem lebendigen gott, dem erschaffer des himmels und der erde (religiosität) und deshalb auch so zahlreich ihre formen wie es menschen gibt.

Der mensch, von gott nach seinem bilde geschaffen, steht in einer unentrinnbaren beziehung zu ihm. Gott zeigt uns in der bibel, dass er uns liebt, aber dass uns unsere schuld und auflehnung von ihm trennt, jetzt und über den tod hinaus. Schuld bedeutet, wir haben uns als selbständige wesen aus seinem willen gelöst und uns an seine stelle gesetzt. Die folgen davon sind erschreckend: Unfriede, innere zerrissenheit, zerstörung des lebens, beziehungslosigkeit und krisen . . .

Dem menschen ist es unmöglich die trennung aus eigener kraft zu überwinden, sowenig wie die babylonier mit ihrem turm den himmel erklimmen. Gott selber schlug die brücke zu uns, um uns seinen frieden wieder zu schenken. Der gott Abrahams Jakobs . . . Esthers, Kurts . . . hat jeden von uns so lieb, dass er seinen einzigen sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige leben haben. Joh. 3, 16.

Wir glauben, dass jesus christus der weg, die wahrheit und das leben ist und niemand zum vater kommt ausser durch ihn. Joh. 14, 6.

Und wir haben seit unserer umkehr, vor gut einem jahr, noch keine stunde bereut, jesus zu kennen und unser leben von ihm, dem auferstandenen, neu gestalten zu lassen. Werft euer vertrauen nicht weg! Hebr. 10, 35.

Liebi grüess

Esther und Kurt Stettler-Fischer, Bachmattweg 11, 4563 Gerlafingen (neue adresse)

*Mach aus gott nicht
dein kopfkissen,
noch aus dem gebet
dein federbett.*

Helder Camara